

Einkaufsmanagement

Ihre Fragestellungen

Die Mittel kirchlicher Organisationen werden knapper. **Wie kann nachhaltige Beschaffung trotz knapper werdender Mittel umgesetzt werden?**

Sozialstationen, Krankenhäuser und andere kirchliche Organisationen stehen im harten Wettbewerb. **Wie können die Organisationen dem Spannungsfeld zwischen christlich-sozialem Auftrag und wirtschaftlicher Realität gerecht werden?**

Kirchliche Organisationen verfügen über eine hohe Marktmacht. **Wie kann diese Macht als Motor für den gesellschaftlichen Wandel genutzt werden?**

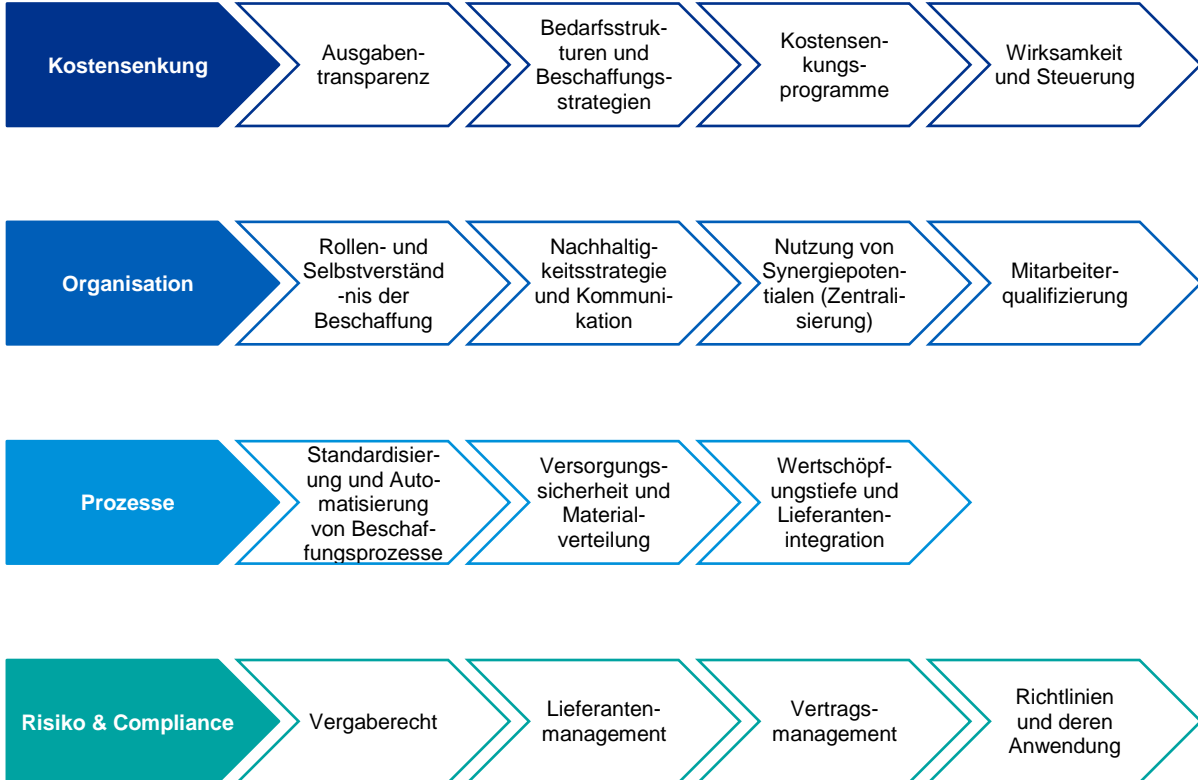
Unsere Antworten

Nachhaltige Beschaffung in kirchlichen Organisationen scheitert häufig an fehlender Zeit, Wirtschaftlichkeitsdruck und geringem Kenntnisstand. **Mit einer klaren Nachhaltigkeitsstrategie, effizienten Beschaffungsprozessen und Mitarbeiterqualifizierung kann wirtschaftlich und nachhaltig beschafft werden.**

Konkurrenzdruck erschwert die Umsetzung von nachhaltiger Beschaffung und sozialen Arbeitsverhältnissen. **Die Bündelung von Bedarfen sowie die Identifizierung und Umsetzung von Kostensenkungsmaßnahmen schafft Spielraum für nachhaltiges Handeln.**

Der Vorbildfunktion können kirchliche Organisationen gerecht werden – **durch Verankerung einer nachhaltigen, ressourcen- und umweltschonenden Beschaffungsstrategie in der Organisation sowie durch eine stringente Umsetzung und konsequente Kommunikation.**

Die Module



Erläuterung zu den Modulen

Ausgabentransparenz

Der erste Schritt zur Optimierung der Beschaffung ist die Herstellung von Ausgabentransparenz. Die Daten aller externen Ausgaben werden analysiert und dadurch transparent gemacht. Einspar- und Bündelungspotentiale können somit identifiziert werden.

Bedarfsstrukturen und Beschaffungsstrategien

Beschaffungsstrategien definieren strategische Ziele einer Warengruppe und konkrete Maßnahmen, wie diese erreicht werden können. Klare Bedarfsstrukturen und -strategien geben den unterschiedlichen Beschaffern einen Handlungsrahmen, der eine strategische Zielerreichung sicherstellt.

Kostensenkungsprogramme

Einsparpotentiale innerhalb aller adressierbaren Bedarfe werden zunächst identifiziert, quantifiziert, anhand von Vergleichswerten bewertet und in einen Maßnahmenplan überführt. In einer darauffolgenden Phase werden diese Maßnahmen strukturiert umgesetzt (Ausschreibungen, Verhandlungen, etc.)

Wirksamkeit und Steuerung

Um langfristige Beschaffungserfolge und Einsparpotentiale sicherzustellen, muss deren Wirksamkeit durch systematische Nutzung von Beschaffungskennzahlen gemessen und überwacht werden. Dies gibt ebenfalls die Möglichkeit zur zentralisierten Steuerung der Beschaffung.

Rollen- und Selbstverständnis der Beschaffung

Um den Reifegrad der Beschaffung zu steigern und die Akzeptanz der Beschaffung innerhalb kirchlicher Organisationen zu stärken, ist ein klares Rollen- und Selbstverständnis sowie die Definition einer übergeordneten Beschaffungsstrategie essentiell (Bedarfsabwickler vs. strategischer Partner).

Nachhaltigkeitsstrategie und Kommunikation

Um die schrittweise Umsetzung einer ökologischen, fairen und sozialen Beschaffung sicherzustellen, müssen konkrete Nachhaltigkeitsziele, Vorgaben und bedarfsgruppenspezifische Handlungsmaßnahmen definiert werden. Durch eine stringente Kommunikationspolitik fungiert die Kirche als Motor für den Wandel.

Nutzung von Synergiepotentialen (Zentralisierung)

Die Nutzung von Synergiepotentialen, vor allem in Bereichen, in denen die Kirche einem starken Wettbewerb ausgesetzt ist (Sozialstationen, Krankenhäuser, Kindergärten), ist ausschlaggebend, um konkurrenzfähig zu bleiben. Dies schafft finanzielle Spielräume für nachhaltiges Handeln.

Mitarbeiterqualifizierung

Eine ausreichende Qualifizierung der Mitarbeiter ist die Basis für eine nachhaltige und effiziente Beschaffungsorganisation. Durch die angemessene Ausbildung der Beschaffer kann der Wertbeitrag des Einkaufs langfristig gesteigert werden.

Standardisierung und Automatisierung von Beschaffungsprozessen

Nachhaltige Beschaffung in Kirchen scheidet oft an mangelnder Zeit. Durch kirchenweite Standardisierung und Automatisierung von Beschaffungsprozessen können diese effizient abgewickelt werden. Dies ermöglicht den Beschaffern eine stärkere Fokussierung auf wertschöpfende Tätigkeiten.

Versorgungssicherheit und Materialverteilung

Die Gewährleistung der Versorgungssicherheit ist essentiell – vor allem im Bereich der Pflege – und erfordert ein Risikomanagement für kritische Bedarfe. Wenn Bedarfe darüber hinaus gebündelt werden, ist auch ein effizientes Materialverteilungskonzept notwendig, um Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Wertschöpfungstiefe und Lieferantenintegration

Was wird selbst gemacht, was wird beschafft? Inwieweit werden externe Mitarbeiter beauftragt? Die Entscheidung über die Wertschöpfungstiefe in kirchlichen Organisationen muss sowohl aus ökonomischen als auch sozialen Gesichtspunkten vertretbar sein. Eine systemische Integration von Lieferanten erhöht die Effizienz.

Vergaberecht

Die vergaberechtskonforme Abwicklung von Beschaffungsvorgängen ist komplex. Neue Auflagen stellen die Beschaffer immer wieder vor neue Herausforderungen. Durch Unterstützung bei der Implementierung neuer Vorgaben und strukturierte Schulung der Beschaffer, kann diese Komplexität verringert werden.

Lieferantenmanagement

Ein stringentes Lieferantenmanagement bedeutet die Nutzung des Potentials der Versorgungskette kirchlicher Organisationen mit langfristigem Zeithorizont. Durch die Entwicklung von Lieferanten und Festlegung gemeinsamer Ziele wird die Qualität verbessert und das Versorgungsrisiko verringert.

Vertragsmanagement

Die Verwaltung und Überwachung von Verträgen ist aufwendig. Ein professionelles Vertragsmanagement sorgt für eine klare Übersicht und eine Erhöhung der Effizienz der Beschaffungsmitarbeiter.

Richtlinien und deren Anwendung

Häufig gibt es bei kirchlichen Organisationen überregionale oder regionale Richtlinien (z. B. Vorgabe zur Bevorzugung lokaler Lieferanten). Um deren Anwendung sicher zu stellen, müssen diese hinreichend kommuniziert und deren stringente Integration in die Beschaffungsprozesse gewährleistet werden.